



Sachbearbeitung	Bürgerdienste		
Datum	16.02.2009		
Geschäftszeichen	BD		
Beschlussorgan	Fachbereichsausschuss Kultur	Sitzung am 17.03.2009	TOP
Behandlung	öffentlich		GD 033/09

Betreff: Internationales Donaufest (IDF)
- Jahresabschluß 2008
- Ausblick 2010

Anlagen:

- Geschäftsbericht 2008 (Anlage 1)
- Jahresabschluss 2008 (Anlage 2)
- Antrag FWG/FDP vom 24.07.2008, Nr. 105 (Anlage 3)

Antrag:

1. Vom Jahresabschluss 2008 Kenntnis zu nehmen.
2. Der teilweisen Abdeckung des Veranstaltungsdefizits anteilig in Höhe von 40.000 € zuzustimmen.
3. Die ersten Überlegungen zum IDF 2010 zur Kenntnis zu nehmen und die Verwaltung mit der weiteren Vorbereitung zu beauftragen.

H ä u ß l e r

Genehmigt:
BM 1, BM 2, OB, ZS/F

Bearbeitungsvermerke Geschäftsstelle des Gemeinderats:

Eingang OB/G	_____
Versand an GR	_____
Niederschrift §	_____
Anlage Nr.	_____

Sachdarstellung:

1. Zusammenfassende Darstellung der finanziellen Auswirkungen

Finanzielle Auswirkungen: ja
Auswirkungen auf den Stellenplan: nein

Das IDF 2008 erwirtschaftete ein Defizit in Höhe von rd. 73.000 €. Davon sollen von den Städten anteilig 60.000 € nachträglich abgedeckt werden (Ulm: 40.000 €, Neu-Ulm: 20.000 €). 13.000 € werden als Verlustvortrag nach 2010 übertragen.

2. Ausgangslage

Die Einlage der Städte bis zum IDF 2002 betrug 615.000 € (Ulm: 410.000 €, Neu-Ulm: 205.000 €). Die Einlage für das IDF 2004 bis 2008 wurde auf 390.000 € reduziert (Ulm: 260.000 €, Neu-Ulm: 130.000 €).

Mit der Planung, Organisation und Durchführung des künstlerischen Programms, der politischen und wissenschaftlichen Tagungen und der Verhandlungen mit politischen Institutionen bzw. Zuschussgebern, Sponsoren und Spendern war die Donaubüro Ulm gGmbH mit seinem Leiter, Herr Peter Langer, beauftragt. Geschäftsführer war Herr Roland Häußler, Stadt Ulm.
Der Fachbereichsausschuss wurde zuletzt am 10.04.2008 (GD 129/08) über die Programmkonzeption, die detaillierten Programminhalte und die Finanzen informiert.

Programm und Inhalt IDF 2008 (Anlage 1)

Auf den beiliegenden Abschlussbericht wird verwiesen.
Die Veranstaltung fand vom 04.07.-13.07.2008 statt.

Zusammenfassung:

- Zum Internationalen Donaufest 2008 kamen insgesamt 330.000 Besucher. Als sommerliches Kultur-Highlight strahlte es weit über die Region hinaus. Zur bunten und einzigartigen Bühne der Donaupartnerschaften hatte es sich bereits in den vergangenen Jahren entwickelt. Dank des Markts der Donaustädte und –regionen und des breit gefächerten Kulturprogramms wurde ein erneuter Besucherrekord erreicht. Besonders erfreulich war hierbei die spürbare Zunahme bei den jüngeren Besuchern.
- Das Donaufest ist kulturelles Schaufenster des Donauprojekts Ulm/Neu-Ulm. Mit ihm haben die beiden Städte ein alle zwei Jahre wiederkehrendes Alleinstellungsmerkmal geschaffen, das sich in der Festivalszene etabliert hat und aus der regionalen Kulturlandschaft nicht mehr wegzudenken ist. Sein Erfolg basiert auf dem sich stetig weiterentwickelnden und enger werdenden Netzwerk entlang der Donau und der Unterstützung der Donaubüros, die sich organisatorisch und inhaltlich für das Festival engagieren.
- Der Markt der Donaustädte und –regionen war erneut der Besuchermagnet und geselliger sowie atmosphärisch stimmiger Mittelpunkt des Donaufestes. Trotz des Wetters, das nicht immer mitspielte, erfreuten sich die Händler über einen guten Zulauf und die Gastronomie des Festivals konnte deutlich zulegen. Besonders erfreulich war die Entwicklung auf Neu-Ulmer Seite. Hier profitierten die Anbieter spürbar vom hervorragend angenommenen Kinder- und Kulturprogramm.
- Beim Kulturprogramm konnten deutlich neue Akzente und Maßstäbe gesetzt werden. Das gilt für das

Literatur- und Ausstellungsprogramm sowie die Livekonzerte, die mit der Bühne auf dem Marktplatz einen neuen, allerdings auch polarisierenden Spielort gefunden haben. Hier muss, um die Anwohner zu schonen, über die Konzentration auf vier bis fünf Tage genauso zu reden sein wie über die maximale Ausreizung der Platzkapazität. Der Platz als solcher hat sich bewährt. Das Risiko, auf größere Namen zu setzen, wurde unterm Strich belohnt. Das poetische Spektakel „Verweile doch“ hat die Donau überzeugend zur großen Bühne gemacht und war für die nächsten Donaufeste zukunftsweisend. Die „Szene Donau“ auf Neu-Ulmer Seite wurde zum erhofften Zugpferd für das jüngere Publikum. Erneut wurde das Donaufest zum Forum für Politik, Wirtschaft und Wissenschaft. Die Europäische Donau-Akademie und das „Haus der Donau“ sind bereits bei der Premiere zur idealen Heimat für diese inhaltlichen Aktivitäten geworden.

- Im Bereich Marketing ist das Donaufest an seine Grenzen gestoßen. Zwar wurde forciert und konzentriert an der weiteren Vermarktung gearbeitet, dies war aber nur im Rahmen des vorhandenen Budgets möglich. Um dem Wort international im Namen des Festivals gerecht werden zu können, sind weitere gemeinsame Anstrengungen der Städte nötig, um das Donaufest überregional und eben auch international bekannter zu machen.

3. Finanzen (Anlage 2)

Der festgestellte und geprüfte Jahresabschluss 2008 zeigt folgendes Bild:

	Plan FBA 25.10.07 €	Ist €	Abweichung €	Erläuterung
Einnahmen				
Mieten, Verkäufe, Gastro, u.a.	63.000	120.000	+57.000	Mehreinnahmen Gastro, Mieten, Kostenersätze, u.a.
Spenden, Sponsoring	160.000	202.000	+42.000	
Eintritt	100.000	147.000	+47.000	
Zuschüsse Land u.a.	50.000	25.000	-25.000	Zuschuss Land BW 25.000 €, Zuschuss BY:0, Zuschuss Landesstiftung BW 20.000 € an Donaubüro Ulm GmbH
Kostenersatz für Unterbringung Repräsentanten	30.000	30.000		
Einlagen Ulm Neu-Ulm	260.000 <u>130.000</u> 390.000	260.000 <u>130.000</u> 390.000		
Summe Einnahmen	793.000	914.000	+121.000	
Ausgaben				
Programm	189.000	319.000	+130.000	Teureres Programm (insbes. Orchester und Chor d. Ungarischen Radio u. Fernsehens) u. Ersatzveranstaltungen f. krankheits- bedingten Ausfall d. Hubert von Goisern Konzerte
Markt, Bauten, Technik	238.000	246.000	+8.000	
Unterbringungskosten Catering Teilnehmer	116.000	159.000	+43.000	Mehr Teilnehmer als geplant, teilweise Kostenersatz
Werkverträge	101.000	109.000	+8.000	
Marketing	60.000	75.000	+15.000	
Verwaltungskosten (GEMA, Versicherungen, Gestattungen, Büro, Buchhaltung, Prüfung, usw.)	64.000	79.000	+15.000	Mehrausgaben für GEMA und Künstlersozialversicherung
Unvorhergesehenes	25.000	0	-25.000	Veranschlagungsposition
Summe Ausgaben	793.000	987.000	+194.000	
Ergebnis	0	-73.000	-73.000	

Dem Fachbereichsausschuss wurde am 25.10.2007 (GD 380/07) ein Programmkonzept und ein Wirtschaftsplan 2008 vorgelegt.

Gleichzeitig wurde darauf hingewiesen, dass die höhere Qualität und Profilierung des Programms mit höheren Kosten verbunden ist. Es wurde auf ein „Restrisiko“ in Höhe von bis zu 60.000 € hingewiesen. In der Sitzung des Fachbereichsausschusses am 10.04.2008 (GD 129/08) wurde auf die bestehenden Risiken nochmals hingewiesen.

Tatsächlich wurde ein Defizit in Höhe von rund 73.000 € erwirtschaftet.

Mehreinnahmen mit 121.000 € stehen 194.000 € Mehrausgaben gegenüber. Insbesondere beim Programm (+ 130.000 €) und bei den Unterbringungskosten (+ 43.000 €) sind Mehrausgaben angefallen.

Gründe für das Defizit:

Die Wirtschaftsplanung des IDF 2008 wurde aufgrund erwarteter Mehreinnahmen im Rahmen des Finanzcontrollings regelmäßig fortgeschrieben.

Ziel war immer ein ausgeglichenes Ergebnis. Dennoch wurden 73.000 € Defizit erwirtschaftet. Die Gründe waren im Wesentlichen folgende:

- Der eingeplante Zuschuss der Landesstiftung BW in Höhe von 20.000 € wurde der Donaübüro Ulm GmbH gewährt, nicht dem IDF.
- Die Ersatzveranstaltung für den krankheitsbedingten Ausfall des Hubert von Goisern Konzerts verursachte Mehrausgaben in Höhe von 10.000 €.
- Zur Sicherstellung des Klassik-Programms mit dem Ungarischen Radio-Symphonie Orchester und Chor mussten kurzfristig teurere Solisten engagiert werden, als geplant. Der Dirigent – Adam Fischer – bestand auf höher qualifizierte Solisten. Dies verursachte Mehrausgaben in Höhe von 14.000 €.
- Mehrausgaben für nur bedingt steuerbare Ausgaben für die Unterbringung und Verpflegung der Gäste in Höhe von 43.000 €, konnten nur teilweise durch Mehreinnahmen refinanziert werden. Bei den größeren Ensembles, z. B. den vier großen Folklore-Ensembles, die die Herkunftsstädte und Regionen repräsentierten, mussten rd. 100 Gäste zusätzlich untergebracht und verpflegt werden.

Das Defizit verursachte in 2008 Liquiditätsprobleme, freie Rücklagen waren nicht vorhanden. Die Stadt Ulm hat daher ein Darlehen in Höhe von 50.000 € gewährt. Mit der Beschlussfassung des Jahresabschlusses 2008 soll über die Rückzahlung des Darlehens entschieden werden.

Es wird nunmehr vorgeschlagen, einen Teil des Defizits 2008 in Höhe von 60.000 € - dies entspricht dem mit der Wirtschaftsplanung 2008 dargelegten „Restrisiko“ – nachträglich auszugleichen und das restliche Defizit 2008 in Höhe von rund 13.000 € als Verlustvortrag nach 2010 zu übertragen.

Die Aufteilung des Verlustausgleichs soll nach dem üblichen Schlüssel (2/3 Ulm: 40.000 €, 1/3 Neu-Ulm: 20.000 €) erfolgen. Mit dem Verlustausgleich kann das Darlehen der Stadt zurückbezahlt werden. Wird ein teilweiser Verlustausgleich von den Städten abgelehnt, muss der gesamte Verlust in 2010 erwirtschaftet werden. Eine Rückzahlung des Darlehens der Stadt Ulm erfolgt dann erst in 2010.

Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Schweitzer, Petschi und Partner hat den Jahresabschluss 2008 geprüft und den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

4. Ausblick IDF 2010

Erste Ideen und Projekte werden im Abschlussbericht beschrieben. Weitere Erläuterungen erfolgen in der Sitzung.

Es ist beabsichtigt, die endgültige Programmkonzeption und Budgetplanung im Sommer 2009 vorzulegen. Das IDF 2010 soll vom 27.08. bis 05.09.2010 wegen der Überschneidung mit der Fußball-WM stattfinden. Im Haushaltsplan 2009 sind Vorlaufkosten in Höhe von 50.000 € eingestellt.

5. Lärmbeschwerden der Anwohner (Anlage 3)

Auf den beiliegenden Antrag der FWG/FDP vom 24.07.08, Nr. 105, wird verwiesen (Anlage 3).

Während des IDF fanden auf der Bühne auf dem Marktplatz täglich Open-Air-Veranstaltungen statt. Die Veranstaltungszeiten wurden im Rahmen der Sondernutzungserlaubnis von 18.30-22.30 Uhr festgelegt. Von Anwohnern und Geschäftsleuten aus der Nachbarschaft sind bei den Bürgerdiensten Beschwerden eingegangen (z.B. verspätete Info. der Anwohner, unzumutbarer Lärm, Verkehrsbehinderungen, Umsatzeinbußen, erheblicher Lärm durch Soundchecks bereits nachmittags). Am 17.07.2008 fand auf Einladung des Vereins Leben in der Stadt wegen der Beschwerden mit den Anwohnern eine Besprechung statt. Anwesend waren ca. 50-60 Anwohner, 5 Gemeinderäte, die Bürgerdienste und Herr Langer. Es muss bei zukünftigen Donaufesten sichergestellt werden, dass berechtigten Beschwerden von Anwohnern Rechnung getragen wird. Es ist zum Beispiel notwendig, dass Anwohner vom Veranstalter ausreichend und rechtzeitig informiert werden, dass zumindest auf dem Marktplatz besonders lärmintensive Veranstaltungen nicht mehr stattfinden, dass die Anzahl der Veranstaltungen verbindlich festgelegt wird, dass die Soundcheckzeiten festgelegt werden, und dass der Veranstalter selber eine Beschwerdehotline einrichtet.

Über den Veranstaltungsort „Donauwiesen“ gingen bei den Bürgerdiensten praktisch keine Beschwerden ein.

Auf der Neu-Ulmer Seite hat sich die Donauklinik über Lärm- und Geruchsbelästigungen („Essensdüfte“) beschwert. Es wurde gefordert, alternative Standorte für die Bühne und die Essensstände am Neu-Ulmer Donauufer zu suchen.